



CVP Kriens

Rolf Schmid
Einwohnerrat
Hackenrainstrasse 44
6010 Kriens

Gemeindekanzlei
Frau Chris Kaufmann-Wolf
Einwohnerratspräsidentin
Postfach
6011 Kriens

Kriens, 7. Januar 2014

Dringliche Interpellation

Gemeindefinanzen und Investitionen im Blickfeld von „Zukunft Kriens – Leben im Zentrum“

Sehr geehrte Frau Einwohnerratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Vor einigen Wochen erschien „LUSTAT aktuell 2013/07“ zu den Gemeindefinanzen 2012 mit der Überschrift „Starke Investitionstätigkeit bei tiefer Selbstfinanzierung“. Daraus war beispielsweise zu entnehmen, dass die häufigste Problemlage ein zu tiefer Selbstfinanzierungsanteil bei zugleich überdurchschnittlicher Nettoschuld pro Einwohner/-in sei, oder dass der Grenzwert für die Nettoschuld 2012 CHF 4'890.-- pro Einwohner/-in betrage und dieser von 10 Gemeinden, darunter beispielsweise Sursee oder Weggis, überschritten worden sei.

In Kriens stimmt die Stimmbevölkerung am 9. Februar 2014 über einen Baukredit für das Projekt „Zukunft Kriens – Leben im Zentrum“ in der Höhe von CHF 61 Mio. ab, wobei der Nettoaufwand für die Gemeinde letztlich ca. CHF 37 Mio. betragen wird.

Die Gegner der Vorlage behaupten nun, dass Kriens zu stark verschuldet sei und dass die Gemeinde sich dieses Vorhaben gar nicht leisten könne. Deshalb seien sie gegen dieses Projekt.

Wir bitten deshalb den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Die Verschuldung der Gemeinde Kriens ist seit 2008 stark angestiegen. Die Nettoschuld pro Einwohner stieg bis Ende 2012 von CHF 1'134.-- auf CHF 3'546.-- und die langfristigen Schulden pro Einwohner stiegen von CHF 2'839.-- auf CHF 4'211.--. Welches waren die Hauptgründe für diese unerfreuliche Entwicklung innert weniger Jahre? Welches Verwaltungsvermögen steht effektiv dieser Verschuldung gegenüber?
2. Ist die Absicht der Gemeinde Kriens, trotz zunehmender Verschuldung in Zukunftsprojekte zu investieren, aussergewöhnlich? Haben andere Gemeinden mit ähnlichen Strategien Erfolg ge-

habt? Gibt es andere Gemeinden, welche zurzeit ein ähnliches Verhalten wie die Gemeinde Kriens zeigen?

3. Inwieweit tragen die heute geplanten Investitionen langfristig dazu bei, dass die vorerst weiter ansteigende Verschuldung der Gemeinde Kriens wieder auf ein tieferes Niveau heruntergebracht werden kann?
4. Es steht die Behauptung im Raum, dass vor 2008 nicht alle Verbindlichkeiten bzw. Schulden der Gemeinde (z.B. Verpflichtungen für die Pensionskasse) unter den Passiven ausgewiesen wurden und dass so der Anschein erweckt wurde, in Kriens seien Schulden abgebaut worden. Wie stellt sich der Gemeinderat dazu?
5. Ist es richtig, dass die Nettoverschuldung nach 2008 vor allem deshalb zunahm, weil die Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse im Umfang von mehr als 45 Mio. Franken neu als Schulden ausgewiesen wurden?
6. Ist es richtig, dass vor 2008 notwendige Investitionen – so etwa die Sanierung der Schulhäuser oder der Wasserversorgunginfrastruktur – vernachlässigt wurden, weil der Abbau von Schulden und die Senkung der Steuern absolute Priorität hatten?

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Freundliche Grüsse



Rolf Schmid
Einwohnerrat

